

Auf der „Prospero“ ums Kap Horn

Berthold Valentin Beselin machte sich in Rostock als Seemann und Reeder einen Namen

Der Verein für Rostocker Geschichte befasst sich mit historischen Grabsteinen auf dem Alten Friedhof in Rostock, der 1831 eingeweiht wurde. Beisetzungen gab es noch bis 1959. In einer losen Artikelreihe stellen Vereinsmitglieder Persönlichkeiten vor, deren Grabsteine erhalten geblieben sind. Der Verschönerungsverein unterstützt dieses Projekt. Heute steht das Grab von Berthold Beselin im Mittelpunkt.

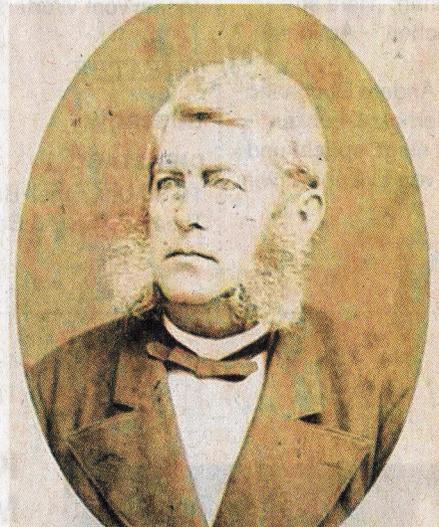
Berthold Valentin Beselin wurde am 14. Mai 1825 als fünftes von sieben Kindern der Eheleute Johann Joachim Valentin Beselin und Friederike von Flotow in Rostock geboren. Sein Vater war Advokat und Prokurator bei der Herzoglichen Justizkanzlei und beim Oberlandgericht in Rostock. Seine Mutter stammte aus Westfalen, er verlor sie bereits in früher Kindheit. Die Beselins gehörten seit Jahrhunderten zur Rostocker Oberschicht. Der Familienzweig, aus dem Berthold stammte, brachte mehrere Bürgermeister und Ratsherren hervor. Aus der Familie stammten Juristen, Pastoren, Ärzte, Brauer und Kaufleute. Angehörige des Clans wirkten außerdem als Kirchenvorstand und Syndikus des Klosters Ribnitz.

Berthold Beselin zeigte zunächst keine Neigung zu den traditionellen Berufsfeldern der Familie. Er begann seine Lauf-

bahn 1843 als Schiffsjunge. Begeistert schrieb er bald an die Familie, dass er ein Dampfschiff gesehen hätte. In der Schifffahrt dominierten damals noch Segelschiffe und die übliche Reedereiform war zur Minimierung des Verlustrisikos die Partenreederei, d.h. mehrere Reeder hatten Anteile (Parte) an Schiff und Ladung. Derartige Reedereien wurden durch einen Korrespondenzreeder vertreten. Diese Reeder gehörten zur Spitze der Kaufmannschaft in Rostock.

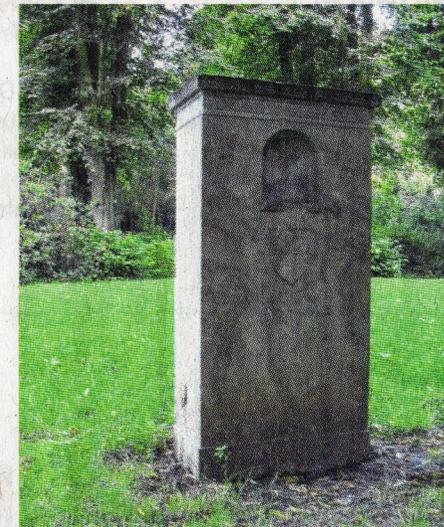
Die Brigg „Friederike“, auf der Berthold angeheuert hatte, fuhr unter Korrespondenz seines Onkels Friedrich Valentin Beselin. 1852 wurde Berthold Beselin Kapitän auf der Bark „Prospero“. Korrespondenzreeder war sein Bruder Richard, welcher das Geschäft des inzwischen verstorbenen Onkels übernommen hatte. Beselin bereiste die Weltmeere, so fuhr er mit der „Prospero“ um Kap Horn zur Westküste Südamerikas.

Wenige Jahre nach der Heirat mit der in Kröpelin geborenen Fabrikantentochter Auguste Framm im Jahre 1859 sagte er der Seefahrt ade. Berthold Beselin etablierte sich als Kaufmann. Auf der Basis eines am 1. Juni 1863 geschlossenen Vertrages trat er in die Firma „Rich. V. Beselin“ ein, die seinem Bruder Richard gehörte. Dieser starb am 30. Oktober 1866. Berthold Be-



Berthold Beselin

REPRO: FRANKE



Beselin-Grab in Rostock

FOTO: FRANKE

selin übernahm nun die Regie. Im Jahre 1871 war Beselin nicht mehr nur Korrespondenzreeder, sondern auch Vorstand der Aktiengesellschaft für den Bau der „Obotrit“, die 1874 verunglückte. Aktiengesellschaften änderten allmählich die Finanzierung des Schiffbaus. Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für den Bau eines Postdampfers der Linie Rostock-Nyköbing wählte Beselin zum Vorstand. Der Dampfer „Rostock“, der für eine feste Verbindung nach Dänemark sorgte, lief am 10. Juli 1872 vom Stapel. In seiner Zeit als

Reeder war Beselin hoch angesehen. Er übte zahlreiche öffentliche Ämter aus, etwa als Angehöriger der Bürgerschaft und Vorsteher Rostocker Hospitäler.

Berthold Beselin starb am 5. Januar 1882. Nach seinem Tod führten die Witwe seines Bruders und dessen Sohn Richard die Reederei bis zum Verkauf der letzten Schiffsparte 1886 fort. Beselin und seine 1908 verstorbene Frau sind an einem zentralen Platz des Alten Friedhofs bestattet. Namen sind auf dem Stein nicht erkennbar.

Hanna Haack

MMA1_A-26

NNN 29.10.2012